

EN VN. **Selina Willi (16)**

## Dialekt d leben



vollkommen klar war, von den damals Mächtigen verboten. Wir können das universelle Gesetz von Ursache und Wirkung nicht umgehen und werden immer die Konsequenzen unseres Handelns tragen müssen, ob positiv oder negativ.

**PAUL SANDHOLZER,**  
RHEINSTRASSE 50,  
ALTACH

## Missbrauch des Martinsturms?

In seinem Kommentar „Der Turm für die Geschichte“ in den VN vom 20./21. 6. 2015 stellt Herr Walter Fink begeistert fest, dass man sich „jetzt wirklich sicher sein

könne, dass der Martinsturm in Bregenz in Zukunft nicht mehr missbräuchlich für militärische Zwecke genutzt werden könne, sondern ausschließlich der Geschichte der Landeshauptstadt zu Diensten stünde“. Wie abgehoben, geschichtslos und fanatisch muss man sein, um sich zu einer solchen Aussage hinreißen zu lassen? Zu einem fundierten Geschichtswissen gehört nun einmal auch das Wissen um die Militär- und Garnionsgeschichte unseres Bundeslandes. Wer diesen Aspekt ausblendet, verlässt den Boden seriöser Wissenschaftlichkeit. Oder meint Herr Fink, dass auch das Heeresgeschichtliche Museum in Wien nur „missbräuchlich für militärische Zwecke genutzt wird“? Natürlich hätte das seinerzeit im Martinsturm beheimatete und stillschweigend delogierte Militärmuseum besser gestaltet werden können, was allerdings für alle Museen gilt und finanzieller Mittel bedurft hätte, die diesem Museum bewusst verweigert worden sind.

**DR. JUR. JÖRG FREY,**  
ROSA-MICHL-WEG 4,  
FELDKIRCH

Bitte richten Sie Ihre Leserbriefe an die VN-Redaktion

**per E-Mail:** [leserbriefe@vorarlbergernachrichten.at](mailto:leserbriefe@vorarlbergernachrichten.at)

**per Fax:** 05572 501-227

**per Post:** VN, Kennwort:  
Leserbrief, Gutenbergstraße 1,  
6858 Schwarzach

Fassen Sie sich bitte kurz (maximal 200 Worte). Bitte Namen, Adresse sowie Telefonnummer nennen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.